

Solar Turbines verwendet aPrioris' Kostenmodelle zur Optimierung faktenbasierter Lieferantenverhandlungen



CASE STUDY

Solar Turbines' erfolgreicher Einsatz von aPrioris' Kostenmodellen in Lieferantenverhandlungen führt zu kooperativeren und transparenten Lieferantengesprächen. Laut Solar Turbines' Kostenexperten hat aPriori dazu beigetragen, dass Kosten direkt reduziert wurden und die Bereitschaft der Lieferanten für Verhandlungen verbessert wurde.

DIE HERAUSFORDERUNG

Ein Tool, das faktenbasierte Verhandlungen mit Lieferanten ermöglicht

Das Costing-Team von Solar Turbines arbeitet an Kostenmodellen in allen Bereichen der globalen Lieferkette. Das Aufgabenfeld umfasst das Erfassen und Managen aller Daten und Parameter, die für die Erstellung, Validierung und Fertigstellung von Kostenmodellen auf möglichst effiziente Weise nötig sind.

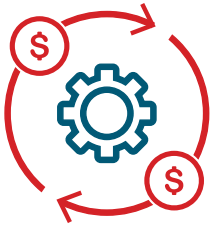
Das Team von Solar Turbines benötigte ein Tool zur Erstellung von Kostenmodellen und zur Umsetzung einer faktenbasierten Verhandlungs-Strategie. Sie wählten aPriori als die Lösung, die nicht nur mittels der digitalen Fertigungssimulation Produktkosten modelliert, sondern auch Datenmanagement-Tools für die organisatorische Nachverfolgung und Validierung der wesentlichsten Kostenbestandteile zur Verfügung stellt.

DIE LÖSUNG

Verwendung von aPriori zur Entwicklung verlässlicher und validierter Kostenmodelle

Solar Turbines nutzt aPriori für die Erfassung der wesentlichsten Ein- und Ausgaben während des Kostenmodellierungs-Prozesses. Die iterative Validierung stellt sicher, dass sowohl die Modelleingaben sowie die endgültigen Herstellungskostenmodelle mit dem Verständnis des zugehörigen technischen Ingenieurs übereinstimmen.

Dieser sorgfältige Validierungsprozess unterstützt dabei, die Daten und Modellierungsparameter mit der Realität des Herstellungsprozesses zu synchronisieren. Unbekannte Kostenvariablen werden für die Diskussion mit Lieferanten sorgfältig dokumentiert, um ihre Auswirkungen auf den Endpreis bewerten zu können.



Durch die Identifikation einer kostengünstigeren Materialquelle konnten die Selbstkosten um 15% reduziert werden.

Dieser Prozess gibt Solar Turbines die Sicherheit, ihre Daten als die Basis für faktenbasierte Lieferantenverhandlungen zu nutzen. **Mit einem verlässlichen, validierten Kostenmodell in der Hand können sie Verhandlungen mit den Lieferanten rund um die Reduzierung von Materialausnutzung und Verschnitt gestalten und nicht um die Reduzierung der Gewinnmarge des Lieferanten.**

Solar Turbines nutzt aPriori sowohl zur Erstellung von Fertigungskostenmodellen für optimale Fertigungsabläufe (die die jeweiligen Kosten widerspiegeln, zu denen ein Produkt unabhängig von den Fähigkeiten des Lieferanten hergestellt werden kann) als auch für lieferantenspezifische Kostenbetrachtungen (die das Verständnis von Solar Turbines über die Möglichkeiten eines bestimmten Lieferanten voraussetzen).

Diese Ergebnisse dienen als Grundlage für warengruppenübergreifende Spend-Analysen. Bei der Auswahl eines neuen Lieferanten kann Solar Turbines die angebotenen Preise mit den Kosten für einen optimalen Fertigungsprozess vergleichen. In Fällen, in denen das Unternehmen mit dem bestehenden Lieferanten zufrieden ist, können lieferantenspezifische Fertigungskostenmodelle verwendet werden, um den bestmöglichen Preis unter Berücksichtigung der vorhandenen Fähigkeiten des Lieferanten zu verhandeln.

aPriori wird auch zur Durchführung von Chargenanalysen eingesetzt. Batch-Preismodelle generieren Preispunkte für unterschiedliche Losgrößen in Abhängigkeit vom benötigten Volumen. Diese Informationen ermöglichen es Solar Turbines, die Preisstaffelung (basierend auf Mengenrabatten) mit betrieblichen Anforderungen zu vergleichen, z. B. gewünschte Lagerbestände.

DIE ERGEBNISSE

Digitale Fertigungssimulation identifiziert beträchtliche Ineffizienzen bei Lieferantenangeboten

In einem repräsentativen Fall nutzte Solar Turbines die Lösung von aPriori zur Erstellung eines Kostenmodells für das Schweißen einer Komponente. Das Modell berechnete eine Schweißzeit von 17,5 Stunden (einschließlich Zyklus- und Einrichtungszeit). Der Lieferant bot jedoch 48 Stunden für das angefragte Bauteil an.

Mit Hilfe des detaillierten Fertigungskostenmodells konnte das Team von Solar Turbines ein direktes Gespräch über diese Abweichung initiieren. Der Lieferant überprüfte den bestehenden Fertigungsprozess und stellte fest, dass die Differenz zu aPrioris Fertigungskostenmodell durch einen ineffizienten und aufwendigeren Schweiß- und Schleifprozess verursacht wurde. **Diese Zeit konnte nachhaltig reduziert und der Preis für das Teil um mehr als 450\$ pro Stück gesenkt werden.**

aPriori Kostenmodelle bieten auch Lieferanten neue Einblick in ihre eigenen Fertigungsprozesse.

In einer weiteren faktenbasierten Verhandlung nutzte Solar Turbines aPriori zur Modellierung der Herstellungskosten für ein Teil mit einem großen Materialkostenanteil von ca. 30% der Gesamtkosten des Produktes. In Zusammenarbeit mit dem Zulieferer wurde durch die Analyse der Kostenbestandteile festgestellt, dass die überschüssigen Kosten in der Lieferkette begründet lagen: Der Zulieferer zahlte 50% mehr für das Rohmaterial im Vergleich zu den verhandelten Einkaufspreisen der Solar Turbines. **Allein durch die Identifizierung einer kostengünstigeren Materialbezugsquelle konnten die Stückkosten um mehr als 15% gesenkt werden.**

Das identische aPriori-Fertigungskostenmodell deckte auf, dass der Lieferant einen gemittelten Materialkostensatz über alle seine Kunden nutzte. Das Teil für Solar Turbines konnte durch den Einsatz des aPriori Fertigungsmodells weitaus effizienter hergestellt werden. Der Zulieferer passte seinen Materialkostensatz an, um die Kosten zu senken und wettbewerbsfähig anbieten zu können.

AUSBLICK

Kooperative Lieferantenverhandlungen für beidseitig vorteilhafte Einsparungen

Solar Turbines' erfolgreicher Einsatz von aPriori-Fertigungskostenmodellen in faktenbasierten Lieferantenverhandlungen führt zu mehr kooperativen und transparenten Lieferantengesprächen. Zusätzlich zu direkten Einsparungen konnten die Kostenexperten von Solar Turbines durch die Nutzung von aPriori auch Prozesskosten nachhaltig reduzieren und die Bereitschaft der Lieferanten für die Teilnahme an Verhandlungen mit transparenter Kostenoffenlegung (Cost Break Down) verbessern. Durch die vorhandenen Benchmarks, sowie die Kostentransparenz lieferten aPrioris' Kostenmodelle den Lieferanten neue Erkenntnisse über ihre eigenen Fertigungsprozesse.

Durch die Berücksichtigung der Gewinnmargen nach Industriestandards sowie der Einbeziehung geographischer Besonderheiten können Zulieferer und Solar Turbines gemeinsam an einer ganzheitlichen und nachhaltigen Kostenoptimierung arbeiten, ohne das eigene Ergebnis zu beeinträchtigen.



300 Baker Avenue | Concord, MA 01742 | Tel: 978.371.2006 | Fax: 978.371.2008 | info@apriori.com | www.apriori.com